

## **Protokollauszug öffentliche Sitzung des Verkehrsausschusses gemeinsam mit der Be- zirksvertretung Aachen-Mitte vom 11.05.2006**

---

### **Zu Ö 4 Verkehrsunfallbekämpfung im integrativen Management der Polizei Aachen Bericht des Herrn Po- lizeidirektor Jörg Pionke ungeändert beschlossen**

Als Leiter der Direktion Verkehr und Unfallbekämpfung beim Polizeipräsidium Aachen berichtet Herr Polizei-  
direktor Pionke über die konzeptionelle Arbeit der Aachener Polizei im Rahmen des integrativen Mana-  
gements. In diesem Zusammenhang geht er auch auf die gute Zusammenarbeit zwischen der Polizei und  
den städtischen Dienststellen (Planungsamt und Fachbereich Verkehr und Tiefbau) ein.

Anhand einer Präsentation geht Herr Pionke auf die Entwicklung der Unfallzahlen im Bereich von Stadt  
und Kreis Aachen ein. Zukunftsperspektive sei die Reduzierung der Unfälle in dem Zuständigkeitsbereich  
der Polizeibehörde Aachen bis zum Jahr 2010 um 20 %. Im Rahmen des integrativen Managements wür-  
den Verkehrsüberwachung, Unfallbearbeitung, Verkehrssicherheitsberatung, Öffentlichkeitsarbeit und  
entsprechende Zusammenarbeit mit den jeweiligen Partnern praktiziert. Im Jahr 2005 habe die Polizei als  
Schwerpunktgebiete den Bereich der Stadt Eschweiler und das erweiterte Aachener Ostviertel gewählt.  
Herr Pionke erläutert eingehend die Entwicklung der Unfallzahlen innerhalb der Schwerpunktgebiete und  
die Auswirkungen auf die anderen Zuständigkeitsbereiche der Kreispolizeibehörde.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Höfken, bedankt sich für den ausführlichen Vortrag und den geleisteten  
Einsatz der Polizeikräfte.

Auf die Fragen von Frau Paul, wie Herr Pionke die Blitzerwarnungen im Radio und die Entwicklung der  
Unfälle mit Radfahrbeteiligung in Bezug auf die jeweilige Art der Radverkehrsanlage bewerte, antwortet  
Herr Pionke, dass die Polizei nicht gegen die Blitzermeldungen steuere, da diese in der Regel unpräzise  
und oftmals zeitlich nicht mehr aktuell seien. Da es um die Erhöhung des Überwachungsdruckes und  
nicht um die Erzielung von Finanzen gehe, seien die Radiomeldungen unproblematisch. In Bezug auf die  
Radfahrunfälle sei nicht nur im Bereich der Vaalser Straße sondern auch in anderen Straßen, z. B. Peter-  
straße oder Roermonder Straße, eine Häufung erkennbar, die fast immer auf ein Fehlverhalten der Auto-  
fahrer zurück zu führen sei. Gemeinsam mit den Vertretern der Verwaltung müsse die Situation vor Ort  
detailliert untersucht und bewertet werden.

Auf Nachfrage des Herrn van Boven bestätigt Herr Pionke, dass neben den Schwerpunktthemen der Überwachung (Alkohol- und Drogeneinnahme, Rückhaltevorrichtungen und Geschwindigkeit) eine Kontrolle des Handyverbotes beim Fahren erfolgen würde.

Aufgrund einer Frage von Frau Riemann erläutert Herr Pionke, dass die für die nächste Zeit geplante Schwerpunktüberwachung von sechs Verkehrsachsen auf deren Anteil am Gesamtunfallgeschehen von 32 % zurück zu führen sei. Im Rahmen der Prioritätensetzung könne unabhängig von den Unfallzahlen die nächstbelastete Verkehrsachse nicht mehr berücksichtigt werden.